



Jahresbericht 2019 der Zentralpräsidentin Ursula Haller

Erinnern Sie sich? Vor einem Jahr waren wir im wunderschön geschmückten Mercato Coperto von Giubiasco Gäste der ASMP Ticino. Präsident Marco Ziglioli und seine Vorstandsmitglieder konnten 246 Delegierte und Gäste begrüßen. Im Namen des Zentralvorstandes möchte ich allen verantwortlichen Personen nochmals für die mit der Vorbereitung und Durchführung dieses Anlasses verbundene grosse Arbeit herzlich danken!

Eine Person stand an diesem Tag speziell im Scheinwerferlicht (obschon sie dieses nie suchte!): Cornelia Dion, Zentralsekretärin und Zentralregisterführerin unseres Verbandes. Sie wurde für ihren langjährigen kompetenten Einsatz für unseren Verband mit einer Urkunde und einem Geschenk zum Schweizerischen Ehrenmitglied ernannt. Die spontane Standing Ovation der Delegierten und das Musikstück «Sag Dankeschön mit roten Rosen», vorgetragen von den «Tre Amici» sagt mehr als tausend Worte über die Wertschätzung für Cornelia Dion...

Arbeit im Zentralvorstand: Es gab und gibt viel zu tun!

Die Wahl von Markus Brülisauer zum Zentralsekretär und Zentralregisterführer und die Einrichtung einer Geschäftsstelle ist aus Sicht des Zentralvorstandes ein Glücksfall. Seine berufliche Kompetenz, seine Nähe zum Haus zur Volksmusik und zur IG Volkskultur und generell seine grosse Vernetzung zur Volksmusikszene sind für unseren Verband äusserst wichtig.

An fünf Sitzungen haben wir im Zentralvorstand die vielfältigen Traktanden diskutiert und nach Lösungen gesucht. Vornehmlich waren dies Themen aus dem Ressort Musik. Sie sind unbestritten für unseren Verband *die* zentrale Aufgabe, welcher wir uns auch weiterhin mit viel Engagement widmen müssen. Ich verweise an dieser Stelle explizit auf den nachfolgenden Jahresbericht von Andy Küng, unserem neuen Chef Ressort Musik. Er hat sich von Beginn an mit Vehemenz «ins Zeug gelegt»; die Fülle an Themen, die dort aufgeführt sind, zeigen dies mehr als deutlich. Aber auch unsere Verbandszeitschrift war immer wieder Gegenstand intensiver Diskussionen, hier verweise ich auch auf den Bericht unserer Redaktionsleiterin Margrit Annen-Gander. Er zeigt deutlich auf, dass auch hier Handlungsbedarf vorhanden ist. Wir dürfen nicht länger hinnehmen, dass unsere Verbandszeitschrift jedes Jahr ein grosses Loch in unsere Verbandskasse reisst. Primär deshalb, weil aufgrund der zunehmenden Digitalisierung vor allem bei den Inserateinnahmen ein massiver Rückgang festzustellen ist. Aber: Wir haben bereits entsprechende Massnahmen an die Hand genommen.

Fazit: Unser Verband – ich erlaube mir diese Kritik - wurde leider in der Vergangenheit zu sehr nur verwaltet und zu wenig gestaltet. Erlauben Sie mir ein paar Beispiele:

Es kann nicht sein, dass es immer noch Volksmusik-Festivals und -Veranstaltungen von nationalem Interesse gibt, an denen unser VSV in keiner Weise sicht- respektive spürbar ist. Es muss sich hierbei nicht immer zwingend um eine finanzielle Unterstützung handeln; denn es gibt durchaus auch andere Möglichkeiten, die Unterstützung und Wertschätzung unseres Verbandes gegenüber den zahlreichen Veranstaltern und Musizierenden zu zeigen! Ich freue mich jedenfalls, dass wir den Dialog im vergangenen Verbandsjahr aktiv gesucht haben und intensiv weiterführen wollen.

In gleicher Weise ist es uns ein Anliegen, vermehrt mit anderen Schweizerischen und Eidgenössischen Verbänden den Kontakt zu suchen. Ohne Scheuklappen und ohne Konkurrenzdenken müssen wir uns gemeinsam den zunehmend wichtigen Fragen widmen:



- Gibt es Möglichkeiten zu einer generell verbesserten Zusammenarbeit?
- Ist zum Beispiel bezüglich der Herausgabe der verschiedenen Verbandszeitschriften eine engere Zusammenarbeit möglich? Könnte künftig sogar die gemeinsame Herausgabe einer Zeitschrift eine Chance sein, nach dem Motto «gemeinsam sind wir stark – oder zumindest stärker»? Dies im Wissen, dass andere grosse Verbände sich aktuell mit ähnlichen Fragen auseinandersetzen müssen...
- Könnten gewisse Verbände künftig enger zusammenspannen, indem wir auch ein Eidgenössisches Fest gemeinsam planen und durchführen und so wertvolle organisatorische, personelle und finanzielle Synergien finden?
- Müssen/sollten wir gleichzeitig auch den bisher geltenden Rhythmus der Durchführungsjahre für unsere Eidgenössischen Feste ändern oder zumindest überdenken, damit wir uns für die Austragung nicht vermehrt in die Quere kommen?

Denn Hand aufs Herz: Was passiert, wenn Radio und Fernsehen SRF sich mittelfristig (finanziell und personell) nicht mehr in der Lage sehen, alle diese Veranstaltungen in Wort und Bild jeweils live übertragen zu können? Finden wir dann noch Austragungsorte, die gewillt sind, diese Anlässe ohne entsprechende Medienresonanz durchzuführen? Finden wir noch Sponsoren, die uns helfen die Finanzen im Lot zu halten?

Nein, ich will nicht «den Teufel an die Wand malen», ich lasse mich sehr gerne auch eines Besseren belehren. Aber wir müssen darüber einmal alle gemeinsam reden! Entsprechende Schritte für ein solches Treffen sind eingeleitet und sollten im Laufe des Jahres 2020 stattfinden. Wir halten Sie auf dem Laufenden!

Das 13. Eidgenössische Volksmusikfest Crans-Montana 2019 ist vorbei...

Aus Sicht des Zentralverbandes können wir ein positives Fazit ziehen:

- Die Musizierenden aus allen Teilen der Schweiz haben uns begeistert, ihre Melodien sind in unseren Ohren und unseren Herzen angekommen und werden weit über das Fest hinaus nachklingen. Dies war beste Werbung für unsere Schweizer Volksmusik! Das Ziel unseres Verbandes, sowohl die traditionelle Volksmusik zu hegen und zu pflegen, zu ihr Sorge zu tragen, aber eben auch offen sein für neue, junge, vielleicht auch ungewohnte oder zumindest gewöhnungsbedürfte Töne, haben wir erreicht.
- Unsere Expertinnen und Experten haben in den vielen Vortragslokalen grossartige Arbeit geleistet, sie haben die vielen Musikvorträge kompetent und mit viel Fachwissen bewertet.
- Junge Musiker und Musikerinnen haben unter der kompetenten Leitung von Dani Häusler die Festhymne «Ab is Wälschland» komponiert und vor grossem Publikum stolz und lustvoll vorgetragen – herzlichen Dank und Gratulation! Danke auch der SUISA, sie hat das Komponier-Wochenende initiiert und finanziert.
- Die Behörden des Gemeindeverbands von Crans-Montana und seine Bevölkerung haben sich auf eine sympathische Weise in Szene gesetzt. Sie haben uns alle freundlich empfangen, haben uns ideell, personell und finanziell unterstützt. Es war ein eindrückliches Fest in einer herrlichen Bergwelt, bei besten Wetterbedingungen.
- Stolze 525 Minuten Live-Übertragung von unserem Fest waren im Fernsehen und Radio zu sehen und zu hören und auch der erstellte Pressespiegel zu den erschienenen Zeitungsberichten über das Festgeschehen liest sich eindrücklich. Herzlichen Dank den Medienschaffenden und SRF/RTS/RSI! Im Namen unseres Verbandes möchte ich auch den Gemeinden, Kantonen und dem Bund sowie den zahlreichen Sponsoren danken. Ohne ihre Unterstützung wäre die Durchführung eines solchen Grossanlasses schlicht und einfach nicht mehr möglich.



- Ein ganz spezielles Dankeschön für ihren grossen, kompetenten und unermüdlichen Einsatz und ihre Unterstützung geht an den OK-Präsidenten Jean-Michel Cina und Bruno Huggler, Direktor des Verkehrsbüros Crans-Montana und Geschäftsführer im OK. Unser Dank geht aber auch an die Mitglieder im strategischen und operativen OK, unterstützt durch eine Hundertschaft von freiwilligen, grösstenteils ehrenamtlich arbeitenden Helferinnen und Helferinnen! Merci beaucoup!

Die Abschlussitzung des strategischen OKs fand am 31.1.2020 in Visp statt. Die wichtigsten für die Öffentlichkeit bestimmten Informationen werden in einer Medienmitteilung zusammengefasst; diese liegt zurzeit noch nicht vor. Die Festrechnung präsentiert sich ausgeglichen mit Aufwendungen und Erträgen von 2.5 Millionen Schweizer Franken. Die formelle Genehmigung der revidierten Schlussrechnung wird durch den Verein Crans-Montana 2019 erfolgen, der auch die finanzielle Verantwortung für das EVMF 2019 übernommen hat.

Das 14. Eidgenössische Volksmusikfest Bellinzona 2023 grüsst aus der Ferne...

Erinnern Sie sich an den sympathischen Auftritt des Stadtpräsidenten von Bellinzona, Mario Branda an unserer letzten SDV in Giubiasco? Er hat betont (Auszug) «dass sich mit der Durchführung des Eidgenössischen Volksmusikfestes die einmalige Gelegenheit bietet, die Stadt Bellinzona und den Kanton Tessin von der besten Seite vorstellen zu können und zu zeigen, was sie alles in den Bereichen Geschichte, Landschaft, Kultur, typische kulinarische Spezialitäten etc. bieten können».

Noch dauert es dreieinhalb Jahre bis September 2023 (das genaue Datum wird von den Behörden noch bekannt gegeben) aber erste Kontakte haben bereits stattgefunden. Das noch zu konstituierende Organisationskomitee wird bei der Planung von den positiven Erfahrungen von Crans-Montana profitieren, gemachte Fehler (auch solche gab es!) möglichst vermeiden. Ganz speziell wollen wir Sorge tragen, dass die typische Tessiner Volksmusik nicht zu kurz kommen wird!

An der Sitzung vom Februar 2020 hat der ZV Ralph Janser, Präsident VSV Schwyz, mit einem Mandat betraut. Ihm wurde als Delegierter des VSV die wichtige Aufgabe übertragen, von Beginn an die Interessen unseres Verbandes im Organisationskomitee Bellinzona 2023 zu vertreten. Zusammen mit dem Chef Ressort Musik Andy Küng und unserem Geschäftsführer Markus Brülisauer soll Ralph Janser dafür sorgen, dass wir alle im September 2023 ein weiteres wunderschönes Volksmusikfest erleben dürfen.

Wie weiter im VSV?

Keine Zweifel: Es läuft viel Positives, viel Erfreuliches unter dem grossen Dach des VSV! Denn die konkreten Fragen:

- Wie weiter im VSV?
- Was unternehmen wir gegen den Mitgliederschwund?
- Wie weiter mit unserer Verbandszeitschrift?
- Wie weiter mit unseren Finanzen?

halten uns auf Trab und verlangen nach sofortigen Antworten. Danke, wenn Sie unsere Anträge, die wir Ihnen an unserer SDV unterbreiten und kommentieren werden, unterstützen können. Sie helfen uns damit, den VSV gemeinsam in eine erfolgreiche Zukunft führen zu können!

Dank

Es ist mir ein grosses Anliegen, abschliessend herzlich zu danken:



- meinen Kolleginnen und Kollegen im Zentralvorstand. Alle setzen sich für unseren Verband ein. Alle sind gewillt, diese Aufgabe weiterhin wahrzunehmen, denn alle stellen sich zur Wiederwahl. Dies ist für mich ein schönes Zeichen, dass wir uns trotz des grossen Arbeitspensums im Zentralvorstand auch menschlich gut verstehen
- unseren Präsidentinnen und Präsidenten sowie deren Vorstandsmitglieder in den aktuell 22 Kantonalverbänden. Unglaublich, wie viel wertvolle Arbeit sie leisten
- dem Bundesamt für Kultur, unseren Sponsoren, den Printmedien, Radio und Fernsehen die unseren Verband in vielfältiger, hochwillkommener Art und Weise – vor allem auch finanziell und ideell - unterstützen
- allen Personen, die sich mit ihrer Mitgliedschaft im VSV zu den Zielen unseres Verbandes bekennen
- und zuletzt und gleichzeitig zuallererst: allen Musikantinnen und Musikanten, die mit ihren ungezählten Auftritten landauf, landab immer wieder zeigen, wie vielfältig, wie kreativ Volksmusik tönt und uns damit viele unbeschwerte Stunden schenken!

Ursula Haller, Zentralpräsidentin



Jahresbericht 2019 Ressort Kommunikation

Ich blicke auf ein spannendes Verbandsjahr 2019 zurück. So wurden neue Strukturen innerhalb des VSV eingeführt, welche einen noch professionelleren Umgang mit unseren Anspruchsgruppen ermöglichen. Auch aus kommunikativer Sicht war dies der richtige Weg, welcher es ermöglicht gegenüber Mitgliedern aber auch Partnerorganisationen laufend über eine Geschäftsstelle erreichbar zu sein.

Nachdem im Jahr 2018 ein Initialprojekt für die Übernahme der Website durch die Kantonalverbände umgesetzt wurde, wurden im 2019 erste Websites online gestellt. Weitere sind bereits wieder in Planung.

Auch in diesem Verbandsjahr wurden Partnerschaften im Bereich der finanziellen Unterstützung und des Sponsorings gepflegt. Speziell erwähnen möchte ich dabei die wertvolle finanzielle Unterstützung durch das Bundesamt für Kultur (BAK). Diese Unterstützung setzt jedoch eine Zielerreichung voraus, welche verschiedene Ziele in musikalischen und kommunikativen Punkten beinhaltet. Neben dem BAK danke ich auch den Sponsoren SOCAR, Suzuki, SUISA und Raiffeisen herzlich für die wertvolle Zusammenarbeit und die Unterstützung des VSV.

Der Höhepunkt des vergangenen Verbandsjahres war selbstverständlich das Eidgenössische Volksmusikfest in Crans-Montana. Ich danke dem lokalen Organisationskomitee herzlich für den unermüdlichen Einsatz zugunsten unserer Volksmusik und für das tolle Fest im Wallis.

Seit April 2013 gehöre ich dem Zentralvorstand des VSV an. Eine Aufgabe, welche mir Spass und Freude bereitet hat und es noch immer tut. Meine Aufgaben in meinem eigenen Unternehmen sowie neu auch als Dozent absorbieren mich jedoch immer mehr, weshalb ich meinen Kolleginnen und Kollegen aus dem Zentralvorstand meinen Rücktritt als Ressortleiter Kommunikation per Ende Verbandsjahr 2020 mitgeteilt habe. Ich bin überzeugt, dass ein Wechsel in der Kommunikationsleitung auch neue Impulse geben wird, welche dem VSV positiv zugute kommen werden.

Ich danke meinen Zentralvorstandskollegen, allen Vorstandsmitgliedern der Kantonalverbände sowie Partnern des VSV für die gute und erfolgreiche Zusammenarbeit und freue mich auf mein letztes Jahr als Teil des Zentralvorstandes.

Robin Mark, Leiter Ressort Kommunikation



Jahresbericht 2019 Ressort Musik

Am Samstag, 6. April 2019 war für mich der offizielle Startschuss, im Zentralvorstand des VSV die Arbeit aufzunehmen. Ich durfte in Giubiasco an der Delegiertenversammlung das Vertrauen der Delegierten entgegennehmen. Damit begann eine spannende, lehrreiche und herausfordernde Zeit.

Folklorenachwuchs

Der Verein wünschte eine Überarbeitung der Statuten und eine grössere Wertschätzung der beiden Trägerverbände. Eine Arbeitsgruppe hat die Anliegen formuliert und den Verbänden übergeben. Der Zentralvorstand hat klar signalisiert, dass er dem Verein die nötigen Strukturen zur Verfügung stellen möchte, um eine positive Zukunft garantieren zu können.

Der Anlass in Grenchen war organisatorisch, finanziell, sowie musikalisch ein grosser Erfolg. Herzlichen Dank an die Verantwortlichen des Vereins Folklorenachwuchs für ihr grosses Engagement.

Eidgenössisches Volksmusikfest in Crans-Montana

Das EVMF war für viele unserer Mitglieder ein wichtiges Ereignis in der Agenda 2019. Die angereisten Gäste aus nah und fern konnten viele musikalische Momente in einer wunderschönen Bergwelt und die Walliser Gastfreundschaft geniessen. Deshalb möchte ich folgende Anliegen mit Respekt formulieren: Ich wünsche mir für das EVMF 2023 in Bellinzona, dass die Lokale, in denen die Wettvorträge dargeboten werden, mehr Gewicht erhalten. Die Musikantinnen und Musikanten sollen vor vielen Volksmusikfreunden musizieren dürfen und der Saal soll mit vielen farbigen Blumen geschmückt sein. Moderatorinnen und Moderatoren sollen in Tracht Vorfreude und Spannung beim Publikum wecken. Im Weiteren wünsche ich mir mehr musikalische Darbietungen von unseren Aushängeschildern, auch in den Wettlokalen. Es wäre schön, wenn auch sie unseren Anlass mit Überzeugung und Freude unterstützen würden.

OLMA 2019

An der OLMA war die Schweizer Volkskultur zu Gast. Der VSV wurde von den Kantonalverbänden Jura, beider Basel, Appenzell, St. Gallen und Graubünden an einem bunten und vielseitigen Umzug würdig vertreten. Die Ausstellung „Dresscode-Schweizer Trachten“ war schlicht genial und sehr informativ. Die OLMA war ein freundlicher und professioneller Gastgeber, herzlichen Dank.

Forum Alpentöne und Hochschule Luzern Musik

Das Forum Alpentöne und Vertreter der Hochschule Luzern Musik und Forschung führten verschiedene Workshops durch. Ich durfte Zeuge sein, wie zwei Formationen drei Titel vortrugen, wie sie vor 500 Jahren getönt haben könnten. Anschliessend wurde darüber diskutiert. Der VSV suchte vermehrt den Kontakt zur HSLU Musik und Forschung. Wir möchten in Zukunft gemeinsame Berührungspunkte vertiefen.

Bundesamt für Kultur (Ziele des Leistungsvertrages)

Ein wichtiger Punkt ist der Nachwuchs. Aus diesem Grund hat das Ressort Musik begonnen Musiklehrpersonen, Musikschulen, sowie Formationen zu registrieren. So erhalten wir einen Überblick, können Stärken und Schwächen erkennen und mögliche Unterstützungen formulieren.

Der VSV will die Zusammenarbeit zwischen den Verbänden und Festivals zwingend weiter vertiefen.

Auch das Verfassen von Fachberichten in der verbandseigenen Zeitschrift soll dieser Zielsetzung dienen.

Festivals (Altdorf, Heiden, Weggis und Zürich)

Der VSV möchte künftig vermehrt die Partnerschaft übernehmen und die Festivals ideell und im Rahmen des Möglichen finanziell unterstützen. Weiter fand ein intensiver Dialog statt. Es wurden Anliegen entgegengenommen und gemeinsame Berührungspunkte werden weiter verfolgt.

Schweizerische Trachtenvereinigung (STV)

Auf Anregung des VSV fanden Gespräche mit der Schweizerischen Trachtenvereinigung STV statt. Als eines von möglichen Zielen wurde ein gemeinsames Kursangebot diskutiert. Denn Volksmusik und Volkstanz verbinden - auch unsere beiden Verbände!

Arbeitsgruppe Nachwuchsförderung



Die Arbeitsgruppe traf sich im Januar 2020 an der Oberaargauischen Musikschule in Langenthal. Sie besprach das Reglement des Nachwuchsfonds, sowie das Merkblatt, die allgemeine Situation des VSV betreffend Jugendförderung und die möglichen Förderziele, die der Verband in Zusammenarbeit mit Organisationen, Lehrpersonen, Eltern, Kindern und Jugendlichen verfolgen könnte. Es wurde ein Papier mit Empfehlungen ausgearbeitet. Das Ressort Musik möchte gewisse Empfehlungen weiterverfolgen. Um den Gesamtblick zu wahren, möchte man die wichtige Thematik aus einer gewissen „Vogelperspektive“ betrachten. Dies mit dem Ziel, gewisse Eckpfeiler einzuschlagen und Anreize für die Jugendlichen zu schaffen. Hierzu sind wir auch auf das Gespräch und die Mithilfe der Kantonalverbände angewiesen.

Aushängeschilder

Ich pflege einen guten Kontakt zu vielen Aushängeschildern, wie RSGM, Claudia Muff, Simon Lüthi, Marcel Zumbrunn, Jacqueline Wachter usw. Ich möchte diesen Dialog intensivieren. Wir haben so grossartige Musikantinnen und Musikanten in unserem Land, die in den letzten Jahrzehnten sehr viel geleistet haben. Es wurde komponiert, einstudiert, produziert, auch Fachliteratur aufgeschrieben und, und, und. Aber viele waren nicht in Crans-Montana und sind gegenüber dem Verband eher reserviert. Sicherlich sind in der Vergangenheit Fehler gemacht worden und es werden auch in Zukunft solche vorkommen. Aber es ist mein grosser Wunsch, dass wir nach vorne blicken und gemeinsam in eine musikalisch kreative und vielfältige Zukunft gehen können, in der alle mit Respekt ihren Beitrag leisten und ein Miteinander stattfindet.

Und zum Schluss noch dies.....

Auf unserem Planeten geht es zu und her, dass einem schlicht die Worte fehlen. Da brauche ich eine tägliche Dosis „Spiel auf dem Schwyzerörgeli“. Um unser Brauchtum und Verband in eine positive Zukunft zu führen, würde ich gerne meinen Beitrag leisten. Für das brauche ich, geschätzte Mitglieder, eure Mithilfe. Daher wünsche ich uns viele fruchtbare Gespräche mit viel Verständnis, Toleranz und Nächstenliebe.

Herzlichen Dank und ein erfolgreiches Verbandsjahr.

Andy Küng, Leiter Ressort Musik



Jahresbericht 2019 Redaktionsleitung **(dieser Jahresbericht steht nicht zur Abstimmung)**

Ordnungsgemäss erschienen im vergangenen Jahr sechs Ausgaben der Verbandszeitschrift „Schweizer Volksmusik“. Die zahlreichen Berichte zeigen, dass die Kantonalverbände sehr aktiv sind und die Volksmusikszene lebt. Gewissenhaft werden die Textbeiträge und das Bildmaterial fristgerecht eingereicht, was die Arbeit der Redaktion sehr unterstützt, da doch immer auch Zeitdruck herrscht.

Wie in allen Printmedien gehen die Einnahmen durch Inserate stetig zurück. Durch kostengünstige Werbung über die sozialen Medien im Internet, sind viele Veranstalter und leider auch Mitglieder nicht mehr bereit, in unserer Verbandszeitschrift zu inserieren. Ebenfalls wirkt sich der Mitgliederschwund direkt auf die Abrechnung der Zeitschrift aus. Weniger Mitglieder bedeuten gleichzeitig weniger finanzielle Mittel für die Zeitschrift, wobei die Kosten für die Redaktion, Vorstufe, Druck und Versand praktisch gleich bleiben. Der Zentralvorstand hat sich dieser Problematik angenommen und möchte mit einer Statutenrevision auch die Option zur digitalen Zustellung der Zeitschrift ermöglichen, sollte es denn erforderlich werden. Zusätzlich wurden Möglichkeiten einer näheren Zusammenarbeit mit anderen Verbandszeitschriften geprüft und durch einen Zeitschriftenverlag eine Situationsanalyse unserer Verbandszeitschrift vorgenommen.

Für die gute Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen im ZV und in den Kantonalverbänden, sowie für den grossartigen Einsatz des Redaktionsteams, möchte ich allen danken. Ich freue mich auf weitere interessante und spannende Geschichten rund um die Volksmusik.

Margrit Annen, Leiterin Redaktion